

Stabilt 1869.  
**AUGUST MAI,**  
**Uhrmacher**  
— und —  
**Juwelier.**  
13 Süd Illinois Straße.

**POUDER'S**  
**Reinlicher**  
**Fleischmarkt,**  
222 Ost Washington Str.  
78 N. Pennsylvania Str.  
Stand: No. 1 Ost Markt-Haus.  
Wofür nur die besten Sorten Fleisch  
zu den niedrigsten Preisen verkauft wer-  
den, in Folge dessen das Geschäft sich  
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

**J. Giles Smith,**  
Wohlfahrt und Metall  
**Plumber und Gas-Fitter.**  
Größtes Lager. Preise 25 Prozent niedriger als  
in irgend einem Hause der Stadt.  
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.  
Indianapolis, Ind., 4. Mai 1882.

**Lokales.**

**Zur Beachtung!**  
Die Office der „Indiana Tribune“  
befindet sich  
62 Süd Delaware Straße.  
**Achtung!**

Es ist Niemand autorisiert, Gelder für  
uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

**Civilstandsregister.**  
Geburten.  
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der  
Mutter.)

R. Engelling 3. Mai Zwillinge.  
Peter Bais 3. Mai Knabe u. Mädchen.  
J. S. Whitman 20. April Knabe.  
Chas. O'Connor 1. Mai „  
J. E. Thomas 30. April „  
Jas. Newport 1. Mai Mädchen.

**Verheiratheten.**  
Charles Nichols mit Jennie Howes.  
Charles Gove mit Lizzy Lister.  
Charles Gatten mit Louise Chapman.  
Noah Whitson mit Alice Laupher.  
Konrad Müller mit Bertha Frenzel.

**Todesfälle.**  
— Bears todtgeboren 3. Mai.  
D. McMertry 1. Jahr alt 1.

Mafern 54 Massachusetts Avenue.  
Scharlachfieber 59 Peru Avenue.  
Zwei Kinder.

Die Hanover National Bank von  
New York hat die Eigentümer der Cen-  
tralbank auf \$5,000 verlagert.

Der Mai läßt sich nicht besonders  
gut an; er tritt in die Fußstapfen des  
April.

Die Scheidungsklage der Martha  
E. Moore gegen Wm. E. Moore wurde  
gestern niedergelassen.

Gouverneur Porter hat gestern  
dem Frauen-Konfessionarium einen  
Besuch abgestattet.

Die Fleischrechnung des Armen-  
hauses für den Monat April beträgt  
\$333.22.

Wm. Grunell eignete sich an-  
derer Leute Eigentum an, und wurde ge-  
stern in die Verhaftung genommen.

Die County-Commissäre bewilligen  
gestern Rechnungen im Betrage von  
\$1,098.78.

Dan. Casey prügelte Henry Low-  
der. Dies Vergewaltigte kostete Casey \$14.  
einkl. Strafe und Kosten.

In Allentown, Pa. nennen die  
Pennsylvania-Deutschen „Sprechen die  
Zurhalle eine „Purgelbaum-Factory.“

Herr Konrad Müller und Frä-  
u. Bertha Frenzel wurden heute in Symons  
Festeln geschmiedet. Wir gratulieren.

Aus Vary's Schneideboden im  
Abbet Block wurden gestern ein paar Klei-  
dungsstücke entwendet.

Zwei Schwestern an der Ecke von  
New York und Lake Straße, wurden  
gestern Nachmittag durch Feuer zerstört.

Louis Schulmeyer hat den Flei-  
scher, Conrad Bauer verklagt. Er be-  
hauptet, daß ihm \$1,760 für rückstän-  
digen Lohn zukommen.

In der Circuit Court wird die  
Klage von Mabel E. French gegen die J.  
D. u. S. Eisenbahn verhandelt. Klägerin  
beansprucht Schadenersatz für erlittene  
Verletzungen.

Im Criminalgericht wird die  
Anklage gegen Harper Grunson und  
William Smith wegen Diebstahl verhan-  
delt. Dieselben stahlen dem Thomas  
Crimbs \$45 in Papiergeld.

Der Verein der Ärzte von Mar-  
ion County hatte gestern Abend seine  
regelmäßige Versammlung. Mehrere  
der anwesenden Ärzte sprachen sich gegen  
den Gebrauch von Patentmedizinen aus,  
und meinten, daß dieselben viel mehr  
Trunktheit erzeugten als Wirkstoffe.

**Redetourner.**  
In Englands Opernhaus fand gestern  
Abend ein Redetamp statt. Die Räm-  
pfenden waren junge Leute aus verschie-  
denen Colleges des Landes. Die erste  
Rede hielt E. E. Jefferson von der Wes-  
leyan Universität in Ohio. Sein Thema  
war: „The common man.“ Einen  
solchen Bombast von schwülstigen Phra-  
sen und Redensarten, ein solches Con-  
glomerat von fremdartig klingenden Na-  
men und Worten und dabei im Ganzen  
ein solches Blech haben wir in unserem  
ganzen Leben nicht gehört.

Der nächste Redner W. W. Clark von  
Minnesota hatte sich zum Thema „Die  
Juden“ gewählt, und es ist dabei, daß er  
von den Juden blutwenig weiß. Er  
wachte zwar von diesem merkwürdigen  
Worte sehr viel Gutes und Schönes zu  
sagen, wie dieselben aber zur Ehre kom-  
men, sich in der Bildhauerei hervorgethan  
zu haben, und woher dem Jüngling  
diese Kenntniss kam, wissen wir nicht,  
bedunnen dagegen seine Phantasie,  
welche noch ungekannte Ursachen der  
Kreuzigung des Erlösers entdeckte. Im  
Uebrigen war der junge Mann recht  
menschenfreundlich und sprach seine volle  
Missbilligung über die Judenverfolgung  
aus.

Der dritte Redner Arthur J. Cravens  
von Iowa sprach über „Die Grasen.“  
Ein recht gutes Thema für den Sohn ei-  
ner Republik, wenn er wirklich Etwas ge-  
lernt hat, und über Phrasen hinauskom-  
men kann. Er fing seine Rede mit den  
gelassen ausgesprochenen Worten an:  
„Ideen, nicht Schwerte, haben die Ver-  
gangenheit mit Ruinen angefüllt.“

Wir haben jedoch die Idee, daß seine  
Ideen die Welt weber mit Ruinen, noch  
mit sonst Etwas füllen werden.

Horace S. Fiske von Wisconsin sprach  
über den „national mind.“

Wir sind einigermassen in Verlegenheit,  
wie wir dies überlegen sollen. Der un-  
verdauliche Inhalt der Rede gewährt uns  
keine Hilfe darin.

Nach ihm sprach F. G. Hancock von  
Illinois über „die alte und die neue Zivi-  
lisation, dann kam E. L. Goodwin von  
Indiana mit einer Rede über das Frauen-  
stimmrecht, derselben, welche er bei dem  
Redetamp zwischen den Colleges des  
Staates hielt.

Zum Schluß erfolgte die Entscheidung  
der Kampfrichter und die sprachen Hancock  
den ersten, Cravens den zweiten und  
Goodwin den dritten Preis zu.

Ueber die Qualität der Reden haben  
wir bloß ein Urtheil: Phrasen, nichts als  
Phrasen! Phrasen bis zum Elend und Ueber-  
druß! Sie kennzeichnen einen auf Schein  
und Effekt berechneten Unterricht. Sie  
kennzeichnen eine oberflächliche hohe Bil-  
dung. Diese Reden sind nichts, als eine  
Zusammenstellung blendender Sätze,  
blumreicher Ausdrücke, ohne irgend welchen  
Gehalt. Wir sind überzeugt, daß die  
jungen Leute nicht die Hälfte von dem  
verstehen, was sie sagen und Gott weiß,  
aus wie viel Büchern und Schriften zu-  
sammengelaufen haben. Wenn die  
Herren „Professoren“ darauf bedacht wä-  
ren, die jungen Leute darin zu unterrich-  
ten, wie man vernünftig denkt und wie  
man einen vernünftigen Gedanken klar,  
einfach und verständlich ausdrückt, wür-  
den sie der Menschheit eine Wohlthat er-  
zeugen.

Wm. Walls, ein Zimmermann,  
fiel gestern von einem Gebäude der  
Meridian Str. und erlitt dabei Verle-  
gungen am Kopfe und im Gesichte, die  
ärztlichen Beistand nöthig machen.

Aus den Kohlenregionen des Staa-  
tes Pennsylvania wird uns aus Tay-  
lorville folgende Nachricht: — Herr An-  
drew Keiger schreibt: „Meine Mutter, die  
beinahe 90 Jahre alt ist, litt seit 30 Jahren  
an Rheumatismus, besonders im Bein,  
welches von Zeit zu Zeit ganz gelähmt  
war. Sie lau e von den Herren Rud-  
wig in Scranton eine Flasche St. Jakob's  
Öl und wandte dasselbe mit folchem Er-  
folg an, daß beinahe alle Schmerzen ver-  
schwanden. Wir wollen nun nicht mehr  
ohne dasselbe sein.“

Alter schützt vor Thorheit nicht;  
dieses Sprichwort hat sich wieder einmal  
bewährt. Denn die Wittve Mattie Cas-  
sady, steht durchaus nicht mehr in der  
ersten Blüthe ihrer Jugend und doch ließ  
sie sich von einem gewissen Edwin M.  
Davis, einem alten Manne von Tipton  
Co. bestechen. Dieser kam vor längerer  
Zeit einmal hierher, machte der besagten  
Wittve in aller Form eine Liebeserklä-  
rung und wurde erhöht. Die Heirath  
sollte in aller Stille, aber bald statfin-  
den, und die Braut sollte zu diesem Zwecke  
ihre ganze Hauseinrichtung einsteifen  
nach Vaporet schicken. Die nichts Böses  
ahnende Braut kam diesem Verlangen  
bereitwillig nach, aber man denke sich  
ihren Schrecken, als sie erfuhr, daß Davis  
bereits eine Frau hat, und all die schönen  
Sachen wieder verkauft hat. Daß sie  
gestern den Kläger einsteifen ließ, und  
eine Klage auf Erlangen von Waar n  
unter falschen Vorpiegelungen gegen  
ihn anhängig machte, wird der Betroge-  
nen gewiß Niemand verdenken.

So lange die Menschen  
nicht mit Schuben u. Stiefeln  
versehen auf die Welt kom-  
men, so lange wird es auch  
Schubgeschäfte geben und so  
lange es Schubgeschäfte ge-  
ben wird, so lange wird dem  
Capital Schlabaden, No. 18  
Ost Washingtonstr., der erste  
Platz in dieser Beziehung ge-  
bühren.

**Die selbe Geschichte.**  
Auch in Milwaukee, der Stadt wo die  
besten Elemente der deutschen Einwande-  
rer vertreten sind, wird darüber geklagt,  
daß das deutsche Theater nicht genügend  
unterstützt wird und auch dort befürchtet  
man ernstlich daß diese Bildungsanstal-  
ten über kurz oder lang geschlossen wer-  
den müssen.

Um aber diesen Factor des geistigen  
Lebens der deutschen Bürgerchaft viel-  
leicht doch noch zu retten, macht der Mil-  
waukee Herald einen Vorschlag, der viel-  
leicht auch auf unser Sommertheater An-  
wendung finden könnte, indem er schreibt:  
„Es sollte ein Verein gebildet werden,  
welcher einen Grantfond für ein wirk-  
lich gutes deutsches Stadttheater zusam-  
menbrächte, und dafür sich vielleicht das  
Recht vorbehielte, ein Comité zu ernnen-  
nen, das bei der Zusammenlegung des  
Reperitoires und anderen wichtigen Thea-  
terangelegenheiten entscheidende Stimme  
abzugeben hätte. Falls ein solcher Ver-  
ein aus einer Anzahl wohlthätiger Per-  
sönlichkeiten, Herren und Damen, zu-  
sammengesetzt würde, so sollte es demsel-  
ben doch wohl nicht gar zu schwer werden  
das Interesse für das Theater unter den  
hiesigen Deutschen von Neuem so zu be-  
leben und was zu erhalten, daß die nöthi-  
gen Fonds für diesen Zweck aufge-  
bracht werden könnten. Nur auf diese  
Weise wird es möglich sein, unserer  
Stadt auch für die Zukunft ein gutes  
deutsches Theater zu erhalten, was mit  
den Abonnements- und Eintrittsgeldern  
allein kaum mehr thunlich sein wird.“

**Der neue Komet**  
Der Name des neuen Kometen ist  
„Wells.“ Man nennt ihn so nach seinem  
Entdecker. Er kommt in nordwestlicher  
Richtung immer näher, ist jedoch  
dem unbewaffneten Auge noch nicht sicht-  
bar. Sein Glanz ist jetzt neun Mal so  
groß, wie zur Zeit seiner Entdeckung  
(19. März) und wird zur Zeit seiner  
größten Sonnennähe (10. Juni) drei  
hundert Mal so groß sein als jetzt. Er  
kommt der Sonne bis auf 5 Millionen  
Meilen nahe, d. h. zwanzig Mal näher als  
die Erde. Der Kern des Kometen zeigt eine  
außerordentliche Bewegung. Der Schweif  
des Kometen ist von einer ganz enormen  
Länge, jedoch mag der Glanz der Er-  
scheinung sehr dadurch beeinträchtigt wer-  
den, daß er kurz vor der Sonne aufgeht  
und kurze Zeit nach ihr wieder untergeht.  
Der Komet wird mit bloßem Auge von  
Ende Mai bis Mitte September sichtbar  
sein.

Baupermits erwirkten: J. Smart  
für ein Framehaus an Pennsylvania Str.  
zw. 7. & 8. für \$3000 und Henry Leimann  
für ein Framehaus an 11th Str. zw. 9.  
und 10. für \$1600.

William Betony, Alonzo Francis  
und Patrick Collins, drei junge Tauge-  
nichte, welche sich der Kunst der „shop-  
lifting“ angeschlossen, wurden der Grand  
Jury überwiesen, weil sie bei George L.  
Maas ein Paar Schuhe stahlen.

Wenn in der Stadt Indiana-  
polis die Deutschen so viel Einfluß hätten  
wie die Wucher, dann brauchen wir im  
kommenden Sommer unser Theater nicht  
zu entbehren.

Wenn Du zum Frischschoppen ein-  
nen frischen Trunk haben willst, der den  
Appetit befördert, dann lehre beim Peter  
Fris 133 Ost Washington Straße ein.  
Dort findest Du, was Du begehrt. Die  
großen Gläser sind auch nicht zu verach-  
ten, wenn es auch etwas übertrieben ist,  
zu sagen, daß man auf einer Beiter hin-  
ansehen muß, um daraus trinken zu  
können.

Clemens Bed, ein Anstreicher fiel  
gestern während der Arbeit an einem  
Hause aus einem Fenster desselben. Da-  
er aus dem zweiten Stockwerke, also eine  
beträchtliche Höhe herabfiel, erlitt er  
ziemlich schwere Verletzungen. Der Ver-  
wundete wurde nach seiner Wohnung No.  
527 Süd Illinois Str. gebracht und in  
ärztliche Behandlung genommen.

Wer noch nicht wissen sollte, daß  
es John C. Appert ist, welcher in Frank-  
reich's früher Tobias Bender's Saloon  
191 Ost Washington Str. den edlen von  
Cambrinus erfundenen Geseftsaft kre-  
bte, der sei hiermit darauf aufmerksam  
gemacht. Wohl verstanden aber! Wir  
können ihn nicht darauf aufmerksam, daß  
er wegbleibe, sondern daß er hergehe und  
sich Eins einschenken lasse.

David Bradford stahl einem Far-  
mer eine Peitsche und wurde dafür einge-  
kredt. Der Esel!

Seute Vormittag brannte an der  
Ecke von Pennsylvania und Michigan  
Str. das Dach eines Holzhauses ab.  
Schaden unbedeutend.

Die „Griffal Ace Maschine Com-  
pany“ ließ sich gestern mit einem Capital  
von \$20,000 incorporiren. Direktoren  
derselben sind: George W. Stockmann,  
Samuel Stevens und Frank A. Maus.

Die Firma Bingham, Bail &  
Mayhew erbot sich gestern zwei Preise  
für das im Juli statfindende Feldlager  
zu stellen. Dieselben sollen den zwei bes-  
ten Compagnien von Indiana zufallen.

Die Acton Camp-Meeting Asso-  
ciation hat gestern ihre Beamten für das  
laufende Jahr erwählt. Wir können un-  
sern Lesern die Versicherung geben, daß  
sich keine Deutscher darunter befinden.

Wm. Ferritter, welcher des Ein-  
bruchs und Diebstahls angeklagt ist und  
bisher beharrlich auf seine Unschuld ge-  
pocht hat, hat sich gestern eines Besseren  
besonnen und sich schuldig bekannt.

Die Mai-Nummer der Zeitschrift  
„Farm, Herd and Home“ ist uns soeben  
zugegangen. Dieselbe wird von den  
Herren Brown & Abromet herausgege-  
ben und bietet namentlich Fachleuten sehr  
interessanten Lesestoff.

Die Telephone Co. erhielt gestern  
vom County Rath die Erlaubniß, ihre  
Pfeifen und Drähte über die Landstraßen  
legen zu dürfen um damit die telephoni-  
sche Verbindung zwischen Indianapolis und  
andern Städten herstellen zu können.

De Witt Davon, ein 12jähriger  
Knabe, welcher in Langley's Milcherei  
angestellt ist, verletzte sich gestern durch,  
daß er seine Hand in eine Futtermaschine  
brachte. Er wurde im Surgical Institut  
verbunden.

Aus Bridgeton, N. Y., erhielten  
wir von Herr Peter Ludwig, folgenden  
Brief: „Schiden Sie umgehend wieder  
5 Flaschen von Dr. August König's  
Hamburget Tropfen. Ich kann nicht  
mehr ohne dieselben sein, denn sie sind  
mein bester Arzt.“

Wir machen nochmals auf die bei-  
den am Samstag abgehenden Excursions-  
züge des Waisen-Vereins nach Cincinnati  
aufmerksam. Der eine Zug verläßt das  
Union Depot um 5 Uhr 30 Minuten  
Abends, der andere um 12 Uhr Mitter-  
nacht. Preis hin und zurück \$2.50.

Die Waterclosetklage von Emma  
McGabe gegen Monroe Klingensmith  
wurde zu Gunsten der Klägerin ent-  
schieden. Die Geschworenen haben den  
Angeschlagenen schuldig befunden und zur  
Bezahlung von \$600 verurtheilt. In  
Ermangelung der nöthigen Bürgschaft  
mußte Klingensmith in die Jail wandern.

Wm. Betony wollte sich gestern  
bei dem Regenwetter die Wohlthat einer  
warmen Fußbelleidung zu Theil werden  
lassen, und da er kein Kleingeld bei sich  
hatte, nahm er ohne Gegenleistung ein  
paar Stiefel aus einem Store. Zu seinem  
nicht geringen Erstaunen befand er sich  
kurz darauf in einem Räume, wo man  
nöthigenfalls auch mit zerrissenem Schu-  
werk auskommen kann.

Der „Sentinel“ ist bewunderns-  
werth. Er ist jetzt Feuer und Flamme  
gegen Prohibition. Das ist wohl recht  
hüßlich vom „Sentinel“, viel hüßlicher  
aber wäre es von ihm gewesen, wenn er  
den Muth der Ueberzeugung von allem  
Anfange an gehabt hätte. Freilich, es  
muß schwer sein für ein Blatt, das bei  
Harrison's Revival-Meetings in heilige  
Verzückungen geriet, gegen Prohibition  
zu schreiben. Blätter, wie der „Sentinel“  
verstehen jedoch stets mit dem Strome zu  
schwimmen.

Ein frecher Einbruch wurde gestern  
in Clem's Grocery an der Ecke der Mas-  
achusetts Ave. und Delaware Str. verübt.  
Die Diebe verschafften sich Eingang, in-  
dem sie die Fenster entzwei schlugen.  
Durch das Geräusch, welches dadurch ent-  
stand, wurde E. R. Leach, ein Ange-  
stellter der Feuerweh, welcher sich in dem  
unweit entfernten Spriehause befand,  
aufmerksam und derselbe begab sich da-  
raufhin an das zerfallene Fenster. Als  
er in dem Räume zwei Männer wahr-  
nahm, lief er hinein was darin vor-  
gehe, worauf einer derselben mit einem  
Revolver in der Hand herauskam und  
Leach so lange bedrohte, bis sich derselbe  
zurück ins Spriehaus begab. Die bei-  
den Strolche nahmen dann Reißaus. Sie  
hatten die Selbstschulde ihres Inhabers  
beraubt.

**David Bradford stahl einem Far-  
mer eine Peitsche und wurde dafür einge-  
kredt. Der Esel!**

**Seute Vormittag brannte an der  
Ecke von Pennsylvania und Michigan  
Str. das Dach eines Holzhauses ab.  
Schaden unbedeutend.**

**Die „Griffal Ace Maschine Com-  
pany“ ließ sich gestern mit einem Capital  
von \$20,000 incorporiren. Direktoren  
derselben sind: George W. Stockmann,  
Samuel Stevens und Frank A. Maus.**

**Die Firma Bingham, Bail &  
Mayhew erbot sich gestern zwei Preise  
für das im Juli statfindende Feldlager  
zu stellen. Dieselben sollen den zwei bes-  
ten Compagnien von Indiana zufallen.**

**Die Acton Camp-Meeting Asso-  
ciation hat gestern ihre Beamten für das  
laufende Jahr erwählt. Wir können un-  
sern Lesern die Versicherung geben, daß  
sich keine Deutscher darunter befinden.**

**Wm. Ferritter, welcher des Ein-  
bruchs und Diebstahls angeklagt ist und  
bisher beharrlich auf seine Unschuld ge-  
pocht hat, hat sich gestern eines Besseren  
besonnen und sich schuldig bekannt.**

**Die Mai-Nummer der Zeitschrift  
„Farm, Herd and Home“ ist uns soeben  
zugegangen. Dieselbe wird von den  
Herren Brown & Abromet herausgege-  
ben und bietet namentlich Fachleuten sehr  
interessanten Lesestoff.**

**Die Telephone Co. erhielt gestern  
vom County Rath die Erlaubniß, ihre  
Pfeifen und Drähte über die Landstraßen  
legen zu dürfen um damit die telephoni-  
sche Verbindung zwischen Indianapolis und  
andern Städten herstellen zu können.**

**De Witt Davon, ein 12jähriger  
Knabe, welcher in Langley's Milcherei  
angestellt ist, verletzte sich gestern durch,  
daß er seine Hand in eine Futtermaschine  
brachte. Er wurde im Surgical Institut  
verbunden.**

**Aus Bridgeton, N. Y., erhielten  
wir von Herr Peter Ludwig, folgenden  
Brief: „Schiden Sie umgehend wieder  
5 Flaschen von Dr. August König's  
Hamburget Tropfen. Ich kann nicht  
mehr ohne dieselben sein, denn sie sind  
mein bester Arzt.“**

**Wir machen nochmals auf die bei-  
den am Samstag abgehenden Excursions-  
züge des Waisen-Vereins nach Cincinnati  
aufmerksam. Der eine Zug verläßt das  
Union Depot um 5 Uhr 30 Minuten  
Abends, der andere um 12 Uhr Mitter-  
nacht. Preis hin und zurück \$2.50.**

**Die Waterclosetklage von Emma  
McGabe gegen Monroe Klingensmith  
wurde zu Gunsten der Klägerin ent-  
schieden. Die Geschworenen haben den  
Angeschlagenen schuldig befunden und zur  
Bezahlung von \$600 verurtheilt. In  
Ermangelung der nöthigen Bürgschaft  
mußte Klingensmith in die Jail wandern.**

**Wm. Betony wollte sich gestern  
bei dem Regenwetter die Wohlthat einer  
warmen Fußbelleidung zu Theil werden  
lassen, und da er kein Kleingeld bei sich  
hatte, nahm er ohne Gegenleistung ein  
paar Stiefel aus einem Store. Zu seinem  
nicht geringen Erstaunen befand er sich  
kurz darauf in einem Räume, wo man  
nöthigenfalls auch mit zerrissenem Schu-  
werk auskommen kann.**

**Der „Sentinel“ ist bewunderns-  
werth. Er ist jetzt Feuer und Flamme  
gegen Prohibition. Das ist wohl recht  
hüßlich vom „Sentinel“, viel hüßlicher  
aber wäre es von ihm gewesen, wenn er  
den Muth der Ueberzeugung von allem  
Anfange an gehabt hätte. Freilich, es  
muß schwer sein für ein Blatt, das bei  
Harrison's Revival-Meetings in heilige  
Verzückungen geriet, gegen Prohibition  
zu schreiben. Blätter, wie der „Sentinel“  
verstehen jedoch stets mit dem Strome zu  
schwimmen.**

**Ein frecher Einbruch wurde gestern  
in Clem's Grocery an der Ecke der Mas-  
achusetts Ave. und Delaware Str. verübt.  
Die Diebe verschafften sich Eingang, in-  
dem sie die Fenster entzwei schlugen.  
Durch das Geräusch, welches dadurch ent-  
stand, wurde E. R. Leach, ein Ange-  
stellter der Feuerweh, welcher sich in dem  
unweit entfernten Spriehause befand,  
aufmerksam und derselbe begab sich da-  
raufhin an das zerfallene Fenster. Als  
er in dem Räume zwei Männer wahr-  
nahm, lief er hinein was darin vor-  
gehe, worauf einer derselben mit einem  
Revolver in der Hand herauskam und  
Leach so lange bedrohte, bis sich derselbe  
zurück ins Spriehaus begab. Die bei-  
den Strolche nahmen dann Reißaus. Sie  
hatten die Selbstschulde ihres Inhabers  
beraubt.**

**David Bradford stahl einem Far-  
mer eine Peitsche und wurde dafür einge-  
kredt. Der Esel!**

**Seute Vormittag brannte an der  
Ecke von Pennsylvania und Michigan  
Str. das Dach eines Holzhauses ab.  
Schaden unbedeutend.**

**Die „Griffal Ace Maschine Com-  
pany“ ließ sich gestern mit einem Capital  
von \$20,000 incorporiren. Direktoren  
derselben sind: George W. Stockmann,  
Samuel Stevens und Frank A. Maus.**

**Die Firma Bingham, Bail &  
Mayhew erbot sich gestern zwei Preise  
für das im Juli statfindende Feldlager  
zu stellen. Dieselben sollen den zwei bes-  
ten Compagnien von Indiana zufallen.**

**Die Acton Camp-Meeting Asso-  
ciation hat gestern ihre Beamten für das  
laufende Jahr erwählt. Wir können un-  
sern Lesern die Versicherung geben, daß  
sich keine Deutscher darunter befinden.**

**Wm. Ferritter, welcher des Ein-  
bruchs und Diebstahls angeklagt ist und  
bisher beharrlich auf seine Unschuld ge-  
pocht hat, hat sich gestern eines Besseren  
besonnen und sich schuldig bekannt.**

**Die Mai-Nummer der Zeitschrift  
„Farm, Herd and Home“ ist uns soeben  
zugegangen. Dieselbe wird von den  
Herren Brown & Abromet herausgege-  
ben und bietet namentlich Fachleuten sehr  
interessanten Lesestoff.**

**Die Telephone Co. erhielt gestern  
vom County Rath die Erlaubniß, ihre  
Pfeifen und Drähte über die Landstraßen  
legen zu dürfen um damit die telephoni-  
sche Verbindung zwischen Indianapolis und  
andern Städten herstellen zu können.**

**De Witt Davon, ein 12jähriger  
Knabe, welcher in Langley's Milcherei  
angestellt ist, verletzte sich gestern durch,  
daß er seine Hand in eine Futtermaschine  
brachte. Er wurde im Surgical Institut  
verbunden.**

**Aus Bridgeton, N. Y., erhielten  
wir von Herr Peter Ludwig, folgenden  
Brief: „Schiden Sie umgehend wieder  
5 Flaschen von Dr. August König's  
Hamburget Tropfen. Ich kann nicht  
mehr ohne dieselben sein, denn sie sind  
mein bester Arzt.“**

**Wir machen nochmals auf die bei-  
den am Samstag abgehenden Excursions-  
züge des Waisen-Vereins nach Cincinnati  
aufmerksam. Der eine Zug verläßt das  
Union Depot um 5 Uhr 30 Minuten  
Abends, der andere um 12 Uhr Mitter-  
nacht. Preis hin und zurück \$2.50.**

**Die Waterclosetklage von Emma  
McGabe gegen Monroe Klingensmith  
wurde zu Gunsten der Klägerin ent-  
schieden. Die Geschworenen haben den  
Angeschlagenen schuldig befunden und zur  
Bezahlung von \$600 verurtheilt. In  
Ermangelung der nöthigen Bürgschaft  
mußte Klingensmith in die Jail wandern.**

**Wm. Betony wollte sich gestern  
bei dem Regenwetter die Wohlthat einer  
warmen Fußbelleidung zu Theil werden  
lassen, und da er kein Kleingeld bei sich  
hatte, nahm er ohne Gegenleistung ein  
paar Stiefel aus einem Store. Zu seinem  
nicht geringen Erstaunen befand er sich  
kurz darauf in einem Räume, wo man  
nöthigenfalls auch mit zerrissenem Schu-  
werk auskommen kann.**

**Der „Sentinel“ ist bewunderns-  
werth. Er ist jetzt Feuer und Flamme  
gegen Prohibition. Das ist wohl recht  
hüßlich vom „Sentinel“, viel hüßlicher  
aber wäre es von ihm gewesen, wenn er  
den Muth der Ueberzeugung von allem  
Anfange an gehabt hätte. Freilich, es  
muß schwer sein für ein Blatt, das bei  
Harrison's Revival-Meetings in heilige  
Verzückungen geriet, gegen Prohibition  
zu schreiben. Blätter, wie der „Sentinel“  
verstehen jedoch stets mit dem Strome zu  
schwimmen.**

**Ein frecher Einbruch wurde gestern  
in Clem's Grocery an der Ecke der Mas-  
achusetts Ave. und Delaware Str. verübt.  
Die Diebe verschafften sich Eingang, in-  
dem sie die Fenster entzwei schlugen.  
Durch das Geräusch, welches dadurch ent-  
stand, wurde E. R. Leach, ein Ange-  
stellter der Feuerweh, welcher sich in dem  
unweit entfernten Spriehause befand,  
aufmerksam und derselbe begab sich da-  
raufhin an das zerfallene Fenster. Als  
er in dem Räume zwei Männer wahr-  
nahm, lief er hinein was darin vor-  
gehe, worauf einer derselben mit einem  
Revolver in der Hand herauskam und  
Leach so lange bedrohte, bis sich derselbe  
zurück ins Spriehaus begab. Die bei-  
den Strolche nahmen dann Reißaus. Sie  
hatten die Selbstschulde ihres Inhabers  
beraubt.**

**David Bradford stahl einem Far-  
mer eine Peitsche und wurde dafür einge-  
kredt. Der Esel!**

**David Bradford stahl einem Far-  
mer eine Peitsche und wurde dafür einge-  
kredt. Der Esel!**

**Seute Vormittag brannte an der  
Ecke von Pennsylvania und Michigan  
Str. das Dach eines Holzhauses ab.  
Schaden unbedeutend.**

**Die „Griffal Ace Maschine Com-  
pany“ ließ sich gestern mit einem Capital  
von \$20,000 incorporiren. Direktoren  
derselben sind: George W. Stockmann,  
Samuel Stevens und Frank A. Maus.**

**Die Firma Bingham, Bail &  
Mayhew erbot sich gestern zwei Preise  
für das im Juli statfindende Feldlager  
zu stellen. Dieselben sollen den zwei bes-  
ten Compagnien von Indiana zufallen.**

**Die Acton Camp-Meeting Asso-  
ciation hat gestern ihre Beamten für das  
laufende Jahr erwählt. Wir können un-  
sern Lesern die Versicherung geben, daß  
sich keine Deutscher darunter befinden.**

**Wm. Ferritter, welcher des Ein-  
bruchs und Diebstahls angeklagt ist und  
bisher beharrlich auf seine Unschuld ge-  
pocht hat, hat sich gestern eines Besseren  
besonnen und sich schuldig bekannt.**

**Die Mai-Nummer der Zeitschrift  
„Farm, Herd and Home“ ist uns soeben  
zugegangen. Dieselbe wird von den  
Herren Brown & Abromet herausgege-  
ben und bietet namentlich Fachleuten sehr  
interessanten Lesestoff.**

**Die Telephone Co. erhielt gestern  
vom County Rath die Erlaubniß, ihre  
Pfeifen und Drähte über die Landstraßen  
legen zu dürfen um damit die telephoni-  
sche Verbindung zwischen Indianapolis und  
andern Städten herstellen zu können.**

**De Witt Davon, ein 12jähriger  
Knabe, welcher in Langley's Milcherei  
angestellt ist, verletzte sich gestern durch,  
daß er seine Hand in eine Futtermaschine  
brachte. Er wurde im Surgical Institut  
verbunden.**

**Aus Bridgeton, N. Y., erhielten  
wir von Herr Peter Ludwig, folgenden  
Brief: „Schiden Sie umgehend wieder  
5 Flaschen von Dr. August König's  
Hamburget Tropfen. Ich kann nicht  
mehr ohne dieselben sein, denn sie sind  
mein bester Arzt.“**

**Wir machen nochmals auf die bei-  
den am Samstag abgehenden Excursions-  
züge des Waisen-Vereins nach Cincinnati  
aufmerksam. Der eine Zug verläßt das  
Union Depot um 5 Uhr 30 Minuten  
Abends, der andere um 12 Uhr Mitter-  
nacht. Preis hin und zurück \$2.50.**

**Die Waterclosetklage von Emma  
McGabe gegen Monroe Klingensmith  
wurde zu Gunsten der Klägerin ent-  
schieden. Die Geschworenen haben den  
Angeschlagenen schuldig befunden und zur  
Bezahlung von \$600 verurtheilt. In  
Ermangelung der nöthigen Bürgschaft  
mußte Klingensmith in die Jail wandern.**

**Wm. Betony wollte sich gestern  
bei dem Regenwetter die Wohlthat einer  
warmen Fußbelleidung zu Theil werden  
lassen, und da er kein Kleingeld bei sich  
hatte, nahm er ohne Gegenleistung ein  
paar Stiefel aus einem Store. Zu seinem  
nicht geringen Erstaunen befand er sich  
kurz darauf in einem Räume, wo man  
nöthigenfalls auch mit zerrissenem Schu-  
werk auskommen kann.**

**Der „Sentinel“ ist bewunderns-  
werth. Er ist jetzt Feuer und Flamme  
gegen Prohibition. Das ist wohl recht  
hüßlich vom „Sentinel“, viel hüßlicher  
aber wäre es von ihm gewesen, wenn er  
den Muth der Ueberzeugung von allem  
Anfange an gehabt hätte. Freilich, es  
muß schwer sein für ein Blatt, das bei  
Harrison's Revival-Meetings in heilige  
Verzückungen geriet, gegen Prohibition  
zu schreiben**